

# Gewaltdynamiken und Substanzkonsum in Fußballfanszenen

Laura Arasteh-Roodsary<sup>1\*</sup>, Daniel Deimel<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Katholische Hochschule NRW, Köln

<sup>2</sup> Katholische Hochschule NRW, Aachen

\* Corresponding author, email: [l.arasteh-roodsary@katho-nrw.de](mailto:l.arasteh-roodsary@katho-nrw.de)

© 2023 Laura Arasteh-Roodsary; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## Hintergrund und Fragestellung

Jugendliche und junge Erwachsene, die Teil der deutschen Fußballfanszenen sind, weisen einen erhöhten Konsum von Alkohol, Cannabis und anderen psychotropen Substanzen auf. Nicht selten führt dieser problematische Konsum zu unterschiedlichen Gewaltdynamiken oder zu individuellen psychosozialen Schief lagen. Die durch den DFB eingeführten sozialarbeiterischen Fanprojekte bilden die Basis der sozialen Beratungskultur dieser fankulturellen Lebenswelt und begleiten die Fans durch ihren Szenealltag.

Das Projekt „SubFAN: Substanzkonsum in Fußballfanszenen“ setzt hier an: Das onlinebasierte Beratungs- und Informationsportal richtet sich an aktive Fußballfans im Jugend- und jungen Erwachsenenalter, die einen psychosozialen Beratungsbedarf und insbesondere einen problematischen Substanzkonsum haben. Häufig führt dies zu delinquentem Verhalten, wie Gewaltausbrüchen innerhalb und außerhalb der Stadien, untereinander oder zwischen gegnerischen Fans. Im Rahmen des Vortrags sollen erste Ergebnisse der qualitativen Studie in Fußballfanszenen vorgestellt werden.

## Methoden

Es handelt sich um einen mixed-methods Ansatz, der auf Basis von zehn biografischen Tiefeninterviews mit aktiven Fußballfans, ca. 100 Spieltagsdokumentationen aus den ersten drei Profiligen sowie teilnehmenden Beobachtungen qualitativ analysiert wird.

## Ergebnisse

Bisher kann festgestellt werden, dass der Konsum von Alkohol vor, während und nach Fußballspielen zu erhöhtem Gewaltpotential beiträgt. Auch der Konsum von psychotropen Substanzen ist kontext- und situationsabhängig gängig. Die biografischen Interviews, die mit ausschließlich mit Männern aus den Ultraszenen geführt wurden, zeigen Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Sozialisation, der Herkunftsfamilie und dem Konsum von Substanzen und der aktiven Beteiligung an Gewaltdynamiken innerhalb der Fanszenen. Die Teilnehmenden Beobachtungen unterstützen den identitätsstiftenden Faktor der Ultragruppierungen.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Es stellt sich die Frage, wie eine zielgruppenorientierte Gewalt- und Suchtprävention im Kontext der hard-to-reach Klientel aussehen kann. Auch wenn die Fanprojekte hier als Schnittstelle agieren, haben sie kein Zeugnisverweigerungsrecht, sodass Präventionsarbeit an ihre Grenzen stößt. Das Onlineberatungsportal kann hier als weitere niedrigschwellige und anonyme Schnittstelle dienen.

## OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW